

	Anfragen-Nr.	
	AF-0191/2016	

Anfrage

Herr
Schenke, Uwe
Stadtratsmitglied

Betreff
Anfrage des Stadtratsmitgliedes Herrn Schenke - Kindeswohlgefährdung

I. Sachverhalt

Es ist der letzte Ausweg, wenn zu Hause nichts mehr geht. Wenn dort, wo Kinder eigentlich Schutz und Liebe finden sollten, die Zustände ihr Wohl und ihre Gesundheit gefährden, müssen sie aus der Familie genommen werden. Die Zahlen der Inobhutnahme sind in Thüringen in den letzten Jahren angestiegen und auch in Eisenach können wir nicht vor dieser Entwicklung die Augen verschließen. Dazu kommt, dass mit dem Anstieg der Asylbewerber auch die Zahl der minderjährigen Flüchtlinge angestiegen ist. Mehrere Kinder oder Jugendliche mussten in staatliche Obhut genommen werden, weil sie ohne Begleitung von Erwachsenen nach Eisenach kamen. Für die Stadt ist und wird dies eine besondere Herausforderung.

II. Fragestellung

1. Welche Gründe lagen in den letzten Jahren für die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen in Eisenach vor?
2. Ist die Zahl der Inobhutnahme in den letzten Jahren angestiegen, wenn ja – warum?
3. Gibt es in Eisenach eine funktionierende Kooperation zwischen Behörden, Schulen, Kitas und Ärzten, welches das Bundeskinderschutzgesetz ermöglicht?

Herr
Schenke, Uwe
Stadtratsmitglied